

Pressedossier

Das Rauschen des Kosmos. Sandra Vásquez de la Horra Käthe-Kollwitz-Preis 2023

Ausstellung

19. Juni – 25. August 2024

Inhalt

Informationen zur Ausstellung

Presstext

Kurzbiografie Sandra Vásquez de la Horra

Begründung der Jury, Text von Ulrike Grossarth

Werke in der Ausstellung

Der Käthe-Kollwitz-Preis der Akademie der Künste

Veranstaltung und Führungen

Übersicht Pressefotos

Pressekontakt

Brigitte Heilmann, Tel. +49 (0)30 20057 1513, heilmann@adk.de

Mareike Wenzlau, Tel. +49 (0)30 20057 1566, wenzlau@adk.de

Informationen zur Ausstellung

Titel	Das Rauschen des Kosmos. Sandra Vásquez de la Horra Käthe-Kollwitz-Preis 2023
Laufzeit	19. Juni – 25. August 2024
Ort	Akademie der Künste, Hanseatenweg 10, 10557 Berlin Tel. (030) 200 57-2000, info@adk.de
Öffnungszeiten	Di – Fr 14 – 19 Uhr, Sa + So 11 – 19 Uhr
Eintritt	€ 6/4 Eintritt frei bis 18 Jahre, dienstags und jeden ersten Sonntag im Monat
Pressevorbesichtigung	Dienstag, 18. Juni 2024, 11 Uhr Mit Sandra Vásquez de la Horra, Künstlerin; Siegfried Zielinski, Medientheoretiker, Mitglied der Sektion Bildende Kunst der Akademie der Künste; Anke Hervol, Kuratorin der Ausstellung, Sekretär der Sektion Bildende Kunst Begrüßung: Manos Tsangaris, Präsident der Akademie der Künste
Preisverleihung und Ausstellungseröffnung	Dienstag, 18. Juni 2024, 19 Uhr, Eintritt frei mit Manos Tsangaris, Magdalena Atria Barros, Katharina Koselleck, Ulrike Grossarth, Jenny Graser, Sandra Vásquez de la Horra
Publikation	<i>Sandra Vásquez de la Horra. Käthe-Kollwitz-Preis 2023</i> Hg. im Auftrag der Akademie der Künste, Berlin 2024 56 Seiten, 33 Abbildungen Mit Texten von Ulrike Grossarth, Siegfried Zielinski ISBN 978-3-88331-259-0; € 10
Förderung	Der Käthe-Kollwitz-Preis wird seit 1992 von der Kreissparkasse Köln, Trägerin des Käthe Kollwitz Museum Köln, mitfinanziert.
Medienpartner	BerlinArtLink, Monopol, rbb radioeins, Sleek Magazine

Team

Ausstellungskonzept	Sandra Vásquez de la Horra, Anke Hervol
Projektleitung	Anke Hervol
Projektassistenz	Karoline Czech
Realisierung	Roswitha Kötz (Leitung Ausstellungsabteilung), Matthias Appelfelder (Ausstellungsgestaltung), Mauve Weinzierl, Isabel Schlenter, Paul Walter, Jörg Scheil, Stefan Denning und Act!worX, mount berlin, Villa Schmück Dich GmbH, Berlin
Registratur / Restaurierung	Dalila Daut, Catherine Amé / Jessica Schreiber, Marieluise Nordahl
Grafikdesign	Rimini Berlin
Kommunikation	Brigitte Heilmann, Marc Mayer, Claudia Sauerstein, Mareike Wenzlau

Die Akademie der Künste wird gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

Presstext

Das Rauschen des Kosmos. Sandra Vásquez de la Horra Käthe-Kollwitz-Preis 2023

Die Akademie der Künste zeigt anlässlich der Verleihung des Käthe-Kollwitz-Preises 2023 an Sandra Vásquez de la Horra die Ausstellung „Das Rauschen des Kosmos“ im Akademie-Gebäude am Hanseatenweg. Die umfangreiche Installation *El Manto de Obatalá*, ausgewählte Zeichnungen, Fotografien und Objekte der Künstlerin – über 60 Arbeiten – werden in einer ortsspezifischen Installation in Halle 1 präsentiert. Die Preisverleihung findet am 18. Juni um 19 Uhr im Studio statt, im Anschluss wird die Ausstellung eröffnet.

Die in Deutschland lebende chilenische Künstlerin Sandra Vásquez de la Horra thematisiert in ihren Werken Konflikte, die unsere gegenwärtige Gesellschaft weltweit beschäftigt: Fragen zu Geschlechterordnung und Sexualität, interkulturelle Reflexionen und spirituelle Praktiken verbinden sich mit Archetypen unseres kollektiven Bewusstseins und gesellschaftlichen Tabus. Die Künstlerin formt aus Träumen, dem Unbewussten und Erinnerungen eine poetische Bildwelt, in deren Zentrum das menschliche Dasein – explizit die Frau und der weibliche Körper – steht. Die Geschichte Chiles hat ihr Werk genauso geprägt wie die Auseinandersetzung mit der eigenen Familiengeschichte, mit Mythologien der indigenen Bevölkerung sowie der Kolonialherrschaft europäischer Länder in Mittel- und Südamerika. Sandra Vásquez de la Horras groß- und kleinformatische Zeichnungen auf Papier und Karton leben von Genauigkeit, Verdichtung und Farbigkeit. Einen Teil ihrer mit Grafit, Gouache und Bleistift gezeichneten Arbeiten fixiert sie im Wachsbad und verleiht ihnen so Materialität und Körperlichkeit.

Begleitend zur Ausstellung erscheint eine Publikation mit Texten von Ulrike Grossarth und Siegfried Zielinski.

Der mit 12.000 Euro dotierte **Käthe-Kollwitz-Preis** wird seit 1960 jährlich an bildende Künstlerinnen und Künstler vergeben. Preisträger*innen der letzten Jahre waren u. a. Nan Goldin (2022), Maria Eichhorn (2021), Timm Ulrichs (2020), Hito Steyerl (2019), Adrian Piper (2018) und Katharina Sieverding (2017). Der Käthe-Kollwitz-Preis wird seit 1992 von der Kreissparkasse Köln, Trägerin des Käthe Kollwitz Museum Köln, mitfinanziert.

Kurzbiografie Sandra Vásquez de la Horra

Sandra Vásquez de la Horra, geboren 1967 in Viña Del Mar in Chile, studierte dort visuelle Kommunikation und im Anschluss an der Düsseldorfer Kunstakademie erst bei Jannis Kounellis, später bei Rosemarie Trockel freie Kunst. An der Kunsthochschule für Medien Köln bildete sie sich in den Bereichen Fotografie, Film und neue Medien weiter. 1995 siedelte sie nach Deutschland über. 2022 war sie Teilnehmerin der 59. Biennale di Venezia.

Sandra Vásquez de la Horra wird aktuell im Denver Art Museum und im Jahr 2025 im Haus der Kunst in München mit umfangreichen Einzelausstellungen geehrt.

Auszeichnungen und Preise u. a. 1996 Art Prize Design Biennale, Museo Nacional de Bellas Artes, Santiago de Chile, 2009 Drawing Prize of the Fondation d'art contemporain Daniel et Florence Guerlain, Paris, 2021 Hans Theo Richter-Preis der Sächsischen Akademie der Künste, Dresden

Begründung der Jury

Text von Ulrike Grossarth

Juror*innen

Ulrike Grossarth, Raimund Kummer und Ulrike Rosenbach

Mitglieder der Sektion Bildende Kunst der Akademie der Künste

Die Jury ehrt mit Sandra Vásquez de la Horra eine Künstlerin, die von den politischen Erfahrungen und mythologischen Traditionen ihrer lateinamerikanischen Herkunft geprägt ist. In ihren Zeichnungen, Skulpturen und Environments bringt sie notwendige individuelle Transformationsprozesse im momentan krisenhaften Stadium der Menschheitsgeschichte zur Erscheinung. Sie zeigt, dass aus dem Nichtbeachten kollektiver, kosmologischer Ordnungsprinzipien und Imaginationen Gewalt entsteht. Ihre Werke vereinen Archetypen unseres kollektiven Bewusstseins, Geschlechterfragen und Sexualität, interkulturelle Reflexionen sowie Fragen der spirituellen Praxis.

Nach Fertigstellung ihrer Zeichnungen erfahren ihre Papierarbeiten eine Aufbereitung durch das Eintauchen in flüssiges Wachs. Dadurch wird eine transparente Tiefe erreicht, welche die Farben zum Leuchten, ja fast zum Glühen bringt. Gleichzeitig wird der Bildträger stabilisiert, kann sich räumlich ausdehnen und, als Leporello gefaltet, „selbstständig“ sein oder zu Gehäusen werden.

Die Intensität ihrer Arbeiten scheint der Dringlichkeit eines evolutionären Bewusstseins entsprungen, das sich selbst die Bilder und Zeichen schafft, um Prozesse einer Erweiterung dieses Bewusstseins anzuregen. Insofern sind diese Arbeiten lebendige Botschaften für Menschen. Sie werden zu Handlungsanweisungen, der Misere der todbringenden Strukturen unserer Gesellschaften zu begegnen und es zu ermöglichen, sich selbst in Transformationsprozesse zu begeben. Es geht darum, individuelle Veränderung zuzulassen und in Stadien der vorübergehenden Auflösung von „subjektiven“ Gewissheiten einzuwilligen, um das Animalische, Wässerige oder Pilzhafte zu kultivieren. Es sind vor allem die Frauen in ihren Zeichnungen, die mit Sinnlichkeit und Hingabe, Verletzlichkeit und Intuition das tiefgründige Begreifen der beunruhigenden Aspekte der uns noch unbekannt existierenden Welten verkörpern. Bei aller Dramatik gibt es immer auch humorvolle Andeutungen sanfter „Göttinnen“, die auf die gelingende Transformation verweisen.

„Wann kommt endlich die Zeit, wo man den Menschen nicht einfach in barbarischer Weise voraussetzt, sondern allen Ernstes nach Mitteln und Wegen sucht, ihn zu exorzieren, seiner Besessenheit und Unbewußtheit zu entreißen, und dies zur wichtigsten Kulturaufgabe macht?“¹

¹ Carl Gustav Jung, Zur Phänomenologie des Geistes im Märchen, in: *Gesammelte Werke. Die Archetypen und das kollektive Unbewußte*, Bd. 9/1, Zürich / Düsseldorf 1996–2001, S. 269.

Werke von Sandra Vásquez de la Horra in der Ausstellung

Falls nicht anders ausgewiesen, sind die Werke von der Künstlerin zur Verfügung gestellt.

La Malinche, 2024

Bleistift, Aquarell, Gouache auf Papier, Wachs, 214 x 156 cm

Guajira con su Prieto, 2024

Bleistift, Aquarell, Gouache auf Papier, Wachs, 106 x 78 cm

Pacha Grande, 2024

Bleistift, Aquarell, Gouache auf Papier, Wachs, 105,5 x 78,6 cm

Primadonna, 2024

Bleistift, Aquarell, Gouache auf Papier, Wachs, 106 x 78,2 cm

El Manto de Obatalá, 2022

Mixed Media, verschiedene Maße

Serie *Pieces of a Woman*:

Aeon, 2021

Bleistift, Aquarell auf Papier, Wachs, 65 x 50 cm

El Portal, 2022

Bleistift, Aquarell, Gouache auf Papier, Wachs, 76 x 56 cm

Genital, 2022

Bleistift, Aquarell auf Papier, Wachs, 48 x 39 cm

Extensión derecha, 2022

Bleistift, Aquarell auf Papier, Wachs, 21 x 106,7 cm

Extensión izquierda, 2022

Bleistift, Aquarell auf Papier, Wachs, 21 x 106,7 cm

Óragnos Gemelos, 2022

Bleistift, Aquarell auf Papier, Wachs, 18 x 49 cm

Inside Pacha-Mama, 2022

Bleistift, Aquarell auf Papier, Wachs, 135,5 x 320 cm

Salto Espiral, 2022

Bleistift, Aquarell, Gouache auf Papier, Wachs, 214 x 156 cm

El paisaje que desaparece en mi memoria, 2021

Bleistift, Acryl, Sand auf Papier, Wachs, 70 x 80 x 20 cm

Persiana Americana, 2021

Bleistift, Aquarell auf Papier, Wachs, 50,5 x 32 cm

Bajo la marea, 2021

Bleistift, Aquarell, Gouache auf Papier, Wachs, 53 x 38 cm

Viaje al Infinito, 2021

Buntstift, Aquarell, Gouache auf Papier, Wachs, 5,5 x 40 x 20 cm

Albero Único, 2021

Bleistift, Aquarell auf Papier, Wachs, 26,5 x 12,3 x 10,5 cm

Atravéz de tus Ojos, 2021

Bleistift auf Papier, Wachs, 50 x 32 cm

El Templo de la Sacerdotisa, 2021

Bleistift, Aquarell, Tempera auf Papier, Wachs, 113,6 x 72,3 cm

Senos Planetarios, 2021

Bleistift, Aquarell auf Papier, Wachs, 44,4 x 19,2 x 13,3 cm

Transcedente, 2019

Bleistift auf Papier, Wachs, 15 x 15 x 15 cm

Mascaras bajo la Huída, 2019

Bleistift auf Papier, Wachs, 26,3 x 57 cm

Cabalístico, 2019

Bleistift auf Papier, Wachs, 26,5 x 26,5 x 26,5 cm

La mismísima Misericordia, 2018

Kohle, Bleistift, Gouache auf Papier, Wachs, 38,5 x 26 cm

La Mujer-goma, 2018

Bleistift, Aquarell, Tempera auf Papier, Wachs, 25 x 17,5 cm

De estado Gaseoso, 2018

Bleistift auf Papier, Wachs, 32 x 63 cm

Desde Siempre y hasta Nunca, 2018

Bleistift, Gouache auf Papier, Wachs, 102,5 x 134 cm

Galerie Haas Zürich

Durmiente 1, 2018

Grafit auf Papier, Wachs, 96,5 x 26,5 cm

Berlinische Galerie – Landesmuseum für Moderne Kunst, Fotografie und Architektur

El Visionario Solitario, 2018

Bleistift auf Papier, Wachs, 56 x 28 cm

El Salto, 2017

Bleistift auf Papier, Wachs, 33 x 102 cm

Fantasma, 2017

Bleistift auf Papier, Wachs, 39 x 26 cm

Una noche en el hospital, 2017

Bleistift, Aquarell auf Papier, Wachs, 50,5 x 30 x 16 cm

Señorita amordazada, 2017

Bleistift, Aquarell auf Papier, Wachs, 115 x 76 cm

Venceremos, 2017

Bleistift, Aquarell auf Papier, Wachs, 52 x 70 cm

Develando, 2017

Bleistift, Aquarell auf Papier, Wachs, 46,4 x 26,7 x 15,9 cm

D. J., 2017

Bleistift, Aquarell auf Papier, Wachs, 56 x 76 cm

El Director de las Olas, 2017

Bleistift, Aquarell auf Papier, Wachs, 76 x 56 cm

El Sueño de Jacobo, 2016

Bleistift, Aquarell auf Reispapier, Wachs, 76 x 53 cm

Las tres Hermanas, 2016

Bleistift auf Papier, Wachs, 76 x 56 cm

El ritmo de las Olas, 2016

Bleistift, Aquarell auf Papier, Wachs, 55,9 x 40,6 x 34,3 cm

El Yo esencial, 2016

Sanguin-Pastell, Bleistift auf Papier, Wachs, 75 x 50 x 50 cm

Berlinische Galerie – Landesmuseum für Moderne Kunst, Fotografie und Architektur

Señorita Bibliotecaria, 2016

Bleistift, Aquarell auf Papier, Wachs, 106,6 x 66 cm

Kupferstich-Kabinett, Staatliche Kunstsammlungen Dresden

El Bombero, 2016

Bleistift, Pigment auf Aquarellkarton, Wachs, 106 x 66 cm

Galerie Haas Zürich

The Pietá of the Water Gardens, 2015

Bleistift auf Papier, Wachs, 47,3 x 25,7 x 15,2 cm

Todos los caminos llevan a Casa, 2014

Bleistift auf Papier, Wachs, 76 x 60 cm

Salud a los ausentes, 2013

Bleistift auf Papier, Wachs, 29,5 x 21 cm

El Oficinista, 2013

Bleistift auf Papier, Wachs, 38 x 25,5 cm

El Cíclope, 2013

Bleistift auf Papier, Wachs, 38 x 25 cm

El Desarrollo, 2013

Bleistift auf Papier, Wachs, 64,5 x 50 cm

Delicia del paladar, 2012

Bleistift auf Papier, Wachs, 38 x 25 cm

Antes de nacer ya te conocía, 2011
Bleistift, Aquarell auf Papier, Wachs, 56 x 76 cm

Entre el Cielo y la Tierra, 2011
Bleistift, Aquarell auf Papier, Wachs, 76 x 56 cm

Marionetas, 2010
Bleistift auf Papier, Wachs, 38,5 x 26 cm

Mi Amigo Asino e Ideas brillantes, 2010
Bleistift auf Papier, Wachs, 33 x 20,5 cm

El Presente, 2010
Bleistift auf Papier, Wachs, 57 x 38,5 cm
Privatsammlung, Luxemburg / Courtesy of Beck & Eggeling International Fine Art, Düsseldorf

A Contranatura, 2010
Bleistift auf Papier, Wachs, 29,5 x 22 cm
Privatsammlung, Luxemburg / Courtesy of Beck & Eggeling International Fine Art, Düsseldorf

In the Sea, 2007
Bleistift auf Papier, Wachs, 50 x 35 cm
Privatsammlung, Luxemburg / Courtesy of Beck & Eggeling International Fine Art, Düsseldorf

She is a Lady, 2007
Bleistift auf Papier, Wachs, 38,5 x 29 cm

Ich fliege heute oder morgen oder übermorgen, 2006
Bleistift, Buntstift auf Papier, Wachs, 35 x 25 cm

El Meditante, 2005
Bleistift auf Papier, Wachs, 20 x 16 cm

Shango defiende el Amazona, 2003
(Nr. / Nos. 1–6)
Performance, Fotografien, verschiedene Maße
Akademie der Künste: je 70,5 x 185,5 cm

Heilung, 2003 (Nr. / Nos. 3, 4)
Fotografie, 40,66 x 48,46 cm

Hemispherios, 2002
Video, 4 : 3

Der Käthe-Kollwitz-Preis der Akademie der Künste

„Ich bin einverstanden damit, dass meine Kunst Zwecke hat. Ich will wirken in dieser Zeit, in der die Menschen so ratlos und hilfsbedürftig sind.“ Käthe Kollwitz, Die Tagebücher, November 1922

Am 24. Januar 1919 wurde Käthe Kollwitz (1867–1945) als Mitglied in die Preußische Akademie der Künste berufen. Erst das Ende der wilhelminischen Kunstpolitik mit der Ablösung der Monarchie durch die Weimarer Republik kann als Voraussetzung für ihre Zuwahl und später auch der von Renée Sintenis (1931) verstanden werden. Die Mitgliedschaft von Frauen, überwiegend aus Adelskreisen, war zwar bereits seit 1784 möglich, aber äußerst selten. Neben Kollwitz wurden 1919 auch Ernst Barlach, Lovis Corinth, Georg Kolbe und Wilhelm Lehmbruck als Mitglieder in die Akademie gewählt.

Kollwitz' Arbeiten konzentrierten sich 1919 „auf Graphik und auf Zeichnung. In den letzten Jahren versuchte ich mich in der Plastik“, so schrieb die Künstlerin in ihrem an die Akademie gerichteten Lebenslauf. Ihr schonungslos kritischer und zugleich emotional berührender Umgang mit den vorherrschenden Lebensumständen der Armen in der Gesellschaft, der auf persönlichen Erfahrungen basierte, führte zur Entwicklung eines eigenständigen, zwischen Expressionismus und Realismus oszillierenden Œuvres von internationaler Tragweite. 1933 zwangen die Nationalsozialisten neben Heinrich Mann auch Käthe Kollwitz zum Austritt aus der Akademie, womit sie gleichzeitig ihres Amtes als Leiterin der Meisterklasse für Grafik enthoben wurde: Sie hatte den „Dringenden Appell“ zum Aufbau einer einheitlichen Arbeiterfront gegen den Nationalsozialismus mitunterzeichnet. Als ihre Exponate 1936 aus der Berliner Kunstausstellung entfernt wurden, kam dies einem Ausstellungsverbot gleich.

Nach ihrem Tod subsumierte sie in der neu entstehenden Kunstlandschaft nach dem Zweiten Weltkrieg wie keine andere Künstlerin in Persönlichkeit und Werk die Abgrenzung gegenüber der bürgerlichen Kunst und den Aufbruch, die Ansprüche des Volkes und einer neuen Gesellschaft künstlerisch zu vertreten. Das Gründungsstatut des Käthe-Kollwitz-Preises von 1960 attestierte ihr posthum klare „politische Bekenntnisse“, eine unbestrittene „künstlerische Meisterschaft“ und die Verehrung als Kämpferin für die Arbeiterklasse „der ganzen Welt“. Ihr Einverständnis mit dem gesellschaftlichen Nutzen ihrer Kunst und ihr Streben nach einer Verständigung zwischen Künstlern und Volk fielen in der 1949 gegründeten DDR auf fruchtbaren Boden.

Der Käthe-Kollwitz-Preis, eine Ehrung für bildende Künstlerinnen und Künstler, wurde 1960 von der Deutschen Akademie der Künste (DDR) mit dem Ziel gestiftet, ein Einzelwerk oder ein Gesamtœuvre auszuzeichnen. Seit der ersten Preisverleihung richtet sich diese Auszeichnung sowohl an Künstlerinnen und Künstler, die sich in der kunstinteressierten Öffentlichkeit national und international einen Namen gemacht haben, als auch an jene, die fernab der Kunstszene und des Kunstmarkts in der Zurückgezogenheit arbeiten und wirken. Andere und anderes zu verstehen und anzunehmen, darin liegt auch die Kraft in der Kunst von Käthe Kollwitz.

Die Vergabe des Käthe-Kollwitz-Preises erfolgt jährlich und wird stets durch eine neu zu benennende Jury aus Mitgliedern der Sektion Bildende Kunst entschieden. Der Preis ist mit 12.000 € dotiert. Anlässlich der Ehrung richtet die Akademie der Künste der Preisträgerin oder dem Preisträger eine Ausstellung aus und publiziert einen kleinen Katalog. Seit 1992 – nunmehr seit 31 Jahren – wird der Käthe-Kollwitz-Preis von der Kreissparkasse Köln als Trägerin des Käthe Kollwitz Museum Köln mitfinanziert.

Preisträger*innen

1960 Karl Erich Müller	1983 Sabina Grzimek	2005 Lutz Dammbeck
1961 Arno Mohr	1984 Manfred Böttcher	2006 Thomas Eller
1962 Sella Hasse	1985 Joachim John	2007 Hede Bühl
1964 Herbert Tucholski	1986 Gerhard Goßmann	2008 Gustav Kluge
1965 Fritz Duda	1987 Max Uhlig	2009 Ulrike Grossarth
1966 Fritz Dähn	1988 Christa Sammler	2010 Mona Hatoum
1967 Otto Nagel	1989 Claus Weidensdorfer	2011 Janet Cardiff & George Bures Miller
1968 Willi Sitte	1990 Konrad Knebel	2012 Douglas Gordon
1969 Theo Balden	1991 Manfred Butzmann	2013 Eran Schaerf
1970 Gerhard Kettner	1992 Lothar Böhme	2014 Corinne Wasmuht
1971 Kurt Querner	1993 Martin Assig	2015 Bernard Frize
1972 Herbert Sandberg	1994 Karla Woisnitza	2016 Edmund Kuppel
1973 René Graetz	1995 Micha Ullman	2017 Katharina Sieverding
1974 Wieland Förster	1996 Martin Kippenberger	2018 Adrian Piper
1975 Werner Stötzer	1997 Astrid Klein	2019 Hito Steyerl
1976 Harald Metzkes	1998 Miriam Cahn	2020 Timm Ulrichs
1977 Horst Zickelbein	1999 Mark Lammert	2021 Maria Eichhorn
1978 Dieter Goltzsche	2000 Svetlana Kopystiansky	2022 Nan Goldin
1979 Wilfried Fitzenreiter	2001 Jürgen Schön	2023 Sandra Vásquez de la Horra
1980 Werner Tübke	2002 Renate Anger	2024 Candida Höfer
1981 Elizabeth Shaw	2003 Horst Münch	
1982 Hans Vent	2004 Peter Weibel	

Veranstaltung

Akademie der Künste, Hanseatenweg 10, 10557 Berlin

Dienstag, 18.6.24, 19 Uhr, Eintritt frei

Das Rauschen des Kosmos. Sandra Vásquez de la Horra. Käthe-Kollwitz-Preis 2023

Preisverleihung und Ausstellungseröffnung

Mit:

Begrüßung: Manos Tsangaris, Präsident der Akademie der Künste

Grußworte: I.E. Magdalena Atria Barros, Botschafterin der Republik Chile in Deutschland

Katharina Koselleck, Leiterin, Käthe Kollwitz Museum Köln – Kreissparkasse Köln

Für die Jury: Ulrike Grossarth, Künstlerin, Mitglied der Akademie der Künste

Laudatio: Jenny Graser, Kuratorin für zeitgenössische Kunst, Kupferstichkabinett, Staatliche Museen zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz

Sandra Vásquez de la Horra, Künstlerin und Preisträgerin Käthe-Kollwitz-Preis 2023

Führungen

Vermittlungsprogramm KUNSTWELTEN

Reguläre Führungen

dienstags 17 Uhr

€ 5 zzgl. Ausstellungsticket, ohne Anmeldung

Führungen mit der Kuratorin Anke Hervol

Dienstag, 9.7. + 23.7., 17 Uhr

Sonntag, 25.8., 12 Uhr

Ausstellungsrundgang mit Sandra Vásquez de la Horra

Donnerstag, 20.6. + Freitag, 21.6., 17 Uhr

Mit Anmeldung: bildendekunst@adk.de

Führung für blinde und sehbehinderte Besucher*innen (im Tandem mit ABSV)

Freitag, 21.6., 17 Uhr, kostenlos

Führung für gehörlose Besucher*innen mit Übersetzung in Deutsche Gebärdensprache

Dienstag, 9.7., 17 Uhr, kostenlos

Sonderführungen

Anmeldung unter kunstwelten@adk.de

Gruppen DE/EN

€ 100 zzgl. Ausstellungsticket pro Person

Schulklassen kostenlos

Weitere Informationen: www.adk.de/kunstwelten

Pressefotos

Käthe-Kollwitz-Preis 2023. Sandra Vásquez de la Horra

19. Juni – 25. August 2024

Honorarfreie Nutzung ausschließlich im Rahmen der aktuellen Berichterstattung zur Ausstellung. Nennung der Bildunterschriften und -credits zwingend erforderlich. Nutzung im Onlinebereich ausschließlich in 72 dpi. **Nutzung der Pressefotos in Social-Media-Kanälen nicht gestattet.**

Die Abbildungen dürfen nicht modifiziert, beschnitten oder überdruckt werden – etwaige Vorhaben bedürfen der schriftlichen Zustimmung. Eine Weitergabe an Dritte ist nicht erlaubt. Die Pressefotos sind 4 Wochen nach Ablauf der Ausstellung aus allen Onlinemedien zu löschen. Belegexemplar erwünscht.

Zugangsdaten zum Download im Pressebereich von www.adk.de bitte erfragen unter Tel. 030 200 57-1514 oder per E-Mail an presse@adk.de



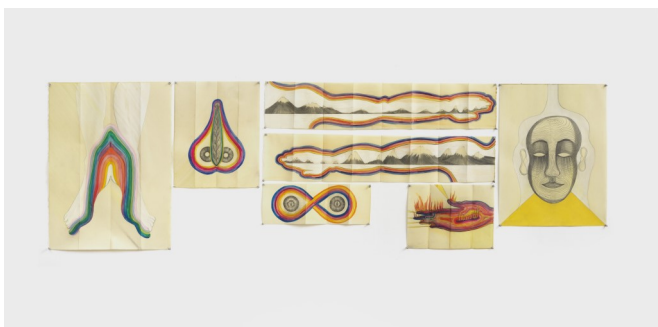
Sandra Vásquez de la Horra
Salto Espiral, 2022
Bleistift, Aquarell, Gouache auf Papier, Wachs, 214 x 156 cm
Foto: Gunter Lepkowski © VG Bild-Kunst, Bonn 2024 – The Artist



Sandra Vásquez de la Horra
Heilung, 2003 (Nr. 3, 4)
Fotografie, ca. 40,5 x 40,5 cm
© VG Bild-Kunst, Bonn 2024 – The Artist



Sandra Vásquez de la Horra
Durmiente 1, 2018
Bleistift, Aquarell auf Papier, Wachs, 96,5, x 26,5 cm
Foto: Eric Tschernow © VG Bild-Kunst, Bonn 2024 – The Artist



Sandra Vásquez de la Horra
Serie *Pieces of a Woman*, 2021–2022
Bleistift, Aquarell, Gouache auf Papier, Wachs
Fotos: Gunter Lepkowski © VG Bild-Kunst, Bonn 2024 – The Artist

Pressefotos

Käthe-Kollwitz-Preis 2023. Sandra Vásquez de la Horra

19. Juni – 25. August 2024

Honorarfreie Nutzung ausschließlich im Rahmen der aktuellen Berichterstattung zur Ausstellung. Nennung der Bildunterschriften und -credits zwingend erforderlich. Nutzung im Onlinebereich ausschließlich in 72 dpi. **Nutzung der Pressefotos in Social-Media-Kanälen nicht gestattet.**

Die Abbildungen dürfen nicht modifiziert, beschnitten oder überdruckt werden – etwaige Vorhaben bedürfen der schriftlichen Zustimmung. Eine Weitergabe an Dritte ist nicht erlaubt. Die Pressefotos sind 4 Wochen nach Ablauf der Ausstellung aus allen Onlinemedien zu löschen. Belegexemplar erwünscht.

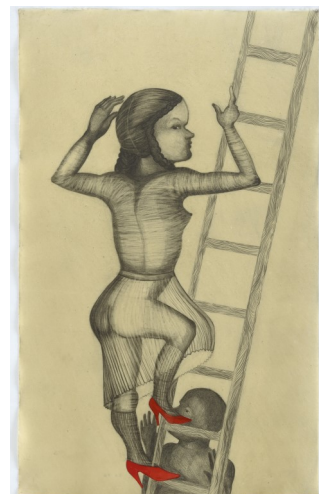
Zugangsdaten zum Download im Pressebereich von www.adk.de bitte erfragen unter Tel. 030 200 57-1514 oder per E-Mail an presse@adk.de



Sandra Vásquez de la Horra
La mismísima Misericordia, 2018
Kohle, Bleistift, Gouache auf Papier, Wachs, 38,5 x 26 cm
Foto: Eric Tschernow © VG Bild-Kunst, Bonn 2024 – The Artist



Sandra Vásquez de la Horra
El Bombero, 2016
Bleistift, Pigment auf Aquarellkarton in Wachs, 107 x 66 cm
Foto: Eric Tschernow © VG Bild-Kunst, Bonn 2024 – The Artist



Sandra Vásquez de la Horra
Señorita Bibliotecaria, 2017
Bleistift, Aquarell auf Papier, Wachs, 106,7 x 66 cm
Foto: Eric Tschernow © VG Bild-Kunst, Bonn 2024 – The Artist



Porträt, Sandra Vásquez de la Horra, Osaka, 2023
Foto: Private © The Artist